25 JAHRE PFLEGEHEIM – 15 JAHRE VOLKSHILFE SENIORENZENTRUM DEUTSCHLANDSBERG

Gütesiegel
Hospiz Steiermark
2018-2022

zertifiziert ISO 9001:2015

volkshilfe.

In Würde alt werden:

dazugehören,

selbst bestimmen,

die Grenzen der eigenen Scham selbst festlegen,

schmerzfrei sein,

beim Sterben nicht alleine sein.

Erwachsene pflegen Erwachsene

volkshilfe.

Mehr als Pflege

Barbara Gross

Franz Ferner

Brigitte Schafarik

Mario Pfundner

Benachteiligungen beseitigen – Erfolge ermöglichen

Alt sein ist ein Teil des Lebens, alte Menschen sind ein Teil der Gesellschaft. Alle unsere 25 Häuser in der Steiermark sind wie in Deutschlandsberg nach den Gemeinden benannt, in welchen sie gut verankert sind. Unsere Seniorenzentren sind Teil des sozialen Lebens und beteiligen sich nach Möglichkeit an kommunalen Aktivitäten und Projekten.

Unser Team in Deutschlandsberg gestaltet für die BewohnerInnen ein sicheres und vertrauensvolles Umfeld, in dem sie Zuwendung und Geborgenheit erfahren und in Würde leben können. Dafür können wir nicht oft genug DANKE sagen.

Die kleinen und großen Erfolge, die sie in ihrer Arbeit mit den pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen erzielen, sind vielfältig: Einige PflegeheimbewohnerInnen lernen wieder selbstständiger zu leben, andere können in Würde sterben.

Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, ausreichend qualitativ hochwertige und für alle leistbare Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten sicherzustellen. In Österreich – einem der reichsten Länder der Welt – darf Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit von Menschen kein individuelles Risiko sein.

Die Volkshilfe versteht sich als Partnerin des Landes, der Städte und Gemeinden bei der Erfüllung dieses gesellschaftspolitischen Auftrags. Die Volkshilfe hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihren MitarbeiterInnen und Dienstleistungen die Welt ein Stück gerechter zu machen.

In Deutschlandsberg gelingt das seit mittlerweile eineinhalb Jahrzehnten ganz hervorragend. Etwas besonders Schönes im Seniorenzentrum Deutschlandsberg ist auch das Zusammenspiel zwischen engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Bei der Volkshilfe sind alle willkommen, die Menschen mögen. Unser Engagement hilft, verändert und hinterlässt Spuren: Dort wo die Menschen leben und wohnen. Gemeinsam Erfolgserlebnisse haben.

Vielen Dank dafür!

Barbara Gross
Präsidentin
Volkshilfe Steiermark

Franz Ferner
Geschäftsführer
Volkshilfe Steiermark

Brigitte Schafarik
Geschäftsführerin
Volkshilfe Steiermark

Mario Pfundner
Leiter Seniorenzentren
Volkshilfe Steiermark

Josef Wallner

Liebe BewohnerInnen, liebe MitarbeiterInnen!

Als Bürgermeister ist es eines meiner wichtigsten Anliegen und zugleich eine Herzensangelegenheit, dass sich alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt wohl und geborgen fühlen.

Besonders für die ältere Generation gehört ein schönes, wertschätzendes Zuhause mit einer ausgezeichneten Betreuung zu den wichtigsten Anforderungen einer guten Altersversorgung. Daher können wir es als Verantwortliche überaus schätzen, dass das Seniorenwohnheim der Volkshilfe seit mittlerweile 25 Jahren vielen Menschen in unserer Stadt ein neues Zuhause in einer hohen Qualität bietet. Darüber hinaus werden hier vor allem die Bedürfnisse aller Bewohnerinnen und Bewohner dank bestens qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur vollsten Zufriedenheit abgedeckt.

Besonders freut es uns, dass anlässlich dieses Jubiläums auch der gelungene Zubau offiziell in Betrieb gehen kann. Im Zuge der Bautätigkeiten wurden auch im bestehenden Teil wertvolle Adaptierungen vorgenommen. Damit stehen neun weitere Einbettzimmer, großzügige Aufenthaltsbereiche und ein Friseur- und Fußpflegeraum zur Verfügung. Besonders erwähnenswert ist aber auch die liebevoll gestaltete großzügige Gartenanlage, welche für eine besondere Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner sorgt.

Ich bedanke mich bei dem gesamten Team und allen Verantwortlichen, die sich in den vergangenen 25 Jahren für diese wertvolle soziale Einrichtung eingesetzt haben und sich täglich bemühen, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes Zuhause mit bestmöglichem Wohn- und Pflegekomfort zu gewährleisten.

Alles Gute und vor allem viel Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Wir feiern 25 Jahre Seniorenzentrum, 15 Jahre Volkshilfe Seniorenzentrum Deutschlandsberg und die Eröffnung unseres Zubaus!

Hildegard Ehmann-Krois
Hausleiterin

Hermi Bleiberger, MBA
Pflegedienstleiterin

Das Glück wollte es, dass wir dieses Jubiläum gemeinsam mit der Eröffnung unseres Zubaus feiern können. Nach dem turbulenten Jahr tut es gut, auf die hervorragende Leistung aller Beteiligten zurückzublicken und darauf anzustoßen.

In der Planungsphase wurde deutlich, dass der Zubau auch schwerwiegende Veränderungen des Altbestandes nach sich ziehen wird. Auflagen von Seiten des Brandschutzes machten grobe Einschnitte im Bereich Stiegenhaus und Speisesaal notwendig. Die Bedenken waren jedoch im Nachhinein betrachtet unnötig. Moderne Lichttechnik, der umsichtige Einsatz von Glaselementen bei den Brandabschnittstüren sorgen weiterhin für eine freundliche, luftige Atmosphäre und haben den wohnlichen Charakter erhalten.

Die Zeit des Zubaus war auch eine Zeit des „Zusammenrückens", da die Pflegestation komplett geschlossen werden musste. BewohnerInnen des Pflegetraktes wurden dank der Bereitschaft einiger MitbewohnerInnen in den Wohnbereich übersiedelt und mussten für die Zeit des Umbaus unser Haus nicht verlassen.

Mit unserem Zubau haben wir an Qualität gewonnen. Es war auch für uns an der Zeit, uns weiterzuentwickeln und das Angebot zu verbessern. Zehn neue Einbettzimmer, großzügig und liebevoll gestaltete Aufenthaltsbereiche, Salon für Friseur und Fußpflege, Besprechungsraum und Schwesternstützpunkt stehen uns nun zusätzlich zur Verfügung.

Unser Dank gilt den Menschen, die vor 25 Jahren mit ihrem Engagement die Entstehung dieses Hauses mitgetragen haben. Sie haben den Grundstein für ein großzügiges, in der Substanz großartiges, wohnliches Haus mit familiärem Charakter gelegt. Und heute gilt unser Dank jenen Menschen, die sich für die Planung und Umsetzung des Zubaus verantwortlich zeichnen. Sie haben unsere Bedenken, Anregungen und Wünsche beim Zubau ernst genommen und waren stets auf der Suche nach Lösungen.

PFLEGE UND BETREUUNG

Hinter jedem Bewohner steht eine Kraft, die ihre Arbeit mit Liebe macht!

Pflege bedeutet für uns, dass die zu pflegenden Menschen im Mittelpunkt stehen und dass ihre Bedürfnisse weitgehend berücksichtigt werden.

Das Pflegeteam unseres Hauses setzt sich aus MitarbeiterInnen des gehobenen Dienstes für Gesundheit und Krankenpflege, der Pflegeassistenz und den Betreuungskräften zusammen.

Erweitert wird das Team durch SchülerInnen der allgemeinen Krankenpflegeschule, PraktikantInnen der Pflegeassistenzberufe, Zivildienern und einer Reihe von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Um unseren BewohnerInnen ein umfassendes Angebot bieten zu können, beschäftigen wir eine ausgebildete Seniorenbetreuerin.

Deren Angebotspalette erstreckt sich von Gedächtnistraining über basteln, kochen, bis hin zum Mobilitäts- und Bewegungstraining - auch im Freien.

Eine hauseigene Fußpflegerin und Friseurin runden das Wohlfühl-Angebot für unsere BewohnerInnen ab.

Den MitarbeiterInnen steht jährlich ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Zudem werden unsere MitarbeiterInnen durch gezielte Fachschwerpunkte, wie Hospiz – Palliativpflege – Aromapflege – Kinästhetik – Hygiene, laufend weitergebildet.

„Die Arbeit mit Menschen wird nie langweilig und jeder Tag ist einzigartig“

DGKP
Brigitte Köfler

DGKP
Martina Schmid

DGKP
Michaela Lauko

DGKP
Nora Sey

DGKP
Sinisa Smolcic

DGKP
Tanja Lampl

Pflegeassistentin
Andrea Sallinger

Pflegeassistentin
Anita Salzger

Pflegeassistentin
Annemarie Reiterer

Pflegeassistentin
Bianca Schaberl

Pflegeassistentin
Christine Hütl

Pflegeassistent
Gerald Höllbauer

Pflegeassistentin
Ingrid Knaß

Pflegeassistentin
Ionela
Crenguta Kreiter

Pflegeassistentin
Jasmin Reichwein

Pflegeassistentin
Johanna Scherr

Pflegeassistentin
Karin Angela Lenz

Pflegeassistentin
Katharina
Porotschnik

Pflegeassistentin
Maria Krammer

Pflegeassistentin
Martina Aldrian

Pflegeassistentin
Martina Podleßnig

Pflegeassistentin
Petra Koch

Pflegeassistentin
Pia Hammer

Pflegeassistentin
Rowena Sommer

Pflegeassistent
Sascha Walzl

Pflegeassistentin
Sigrid Riegler

Pflegeassistentin
Sonja Hieden

Betreuungskraft
Brigitta Dorner

Betreuungskraft
Christa Auner

Betreuungskraft
Silvia Fink

KÜCHE

Unser Küchenteam bemüht sich täglich um die kulinarischen Bedürfnisse und Wünsche unserer BewohnerInnen.

Dabei wird natürlich auch auf das appetitliche Anrichten der Mahlzeiten geachtet, denn das Auge isst schließlich mit.

Brigitte Schaffer

Elisabeth Narat

Elisabeth Trummer

Margarete Krobath

Maria Lienhart

Maria Mayer

Renate Theußl

Waltraud Fink

„Wo die Liebe den Tisch deckt,
schmeckt das Essen am besten“

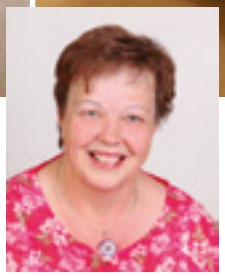
SERVICE/REINIGUNG

„DJ-Mutti“ – der Kosename kommt nicht von ungefähr

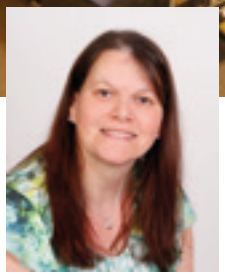
Jeder hört, wenn sie Dienst hat, denn dann trällert ihr Radio auf dem Reinigungswagen fröhlich durchs Haus. Nicht immer alleine, denn oft ergeben sich Situationen, wo unsere „DJ-Mutti“ mit unseren BewohnerInnen in das eine oder andere Lied mit einstimmt.

Alle im Serviceteam legen großen Wert darauf, dass sich unsere BewohnerInnen in ihrem Zuhause wohlfühlen. Deswegen ist es ihnen auch wichtig, dass nicht nur gewischt und geputzt wird, sondern auch Sessel zurecht gerückt werden, der Vorhang anständig hängt und natürlich auch die Blumenpflege nicht vergessen wird.

Den ganzen Tag „kurven“ sie flexibel durch‘s Haus – da man niemandem beim Frühstücken oder Mittagsschlaf stören möchte. Unseren guten Geistern liegen die Bedürfnisse und Angewohnheiten unserer BewohnerInnen sehr am Herzen!



Elisabeth Spieler



Herta Huß

Manuela Kiefer

Manuela Lilek

Maria Anna Riegler

Ursula El-Toukhy

Veronika Kriegl

Wilhelmine Hocevar

„Wenn die Arbeit ein Vergnügen ist,
wird das Leben zur Freude“

(Maxim Gorki)

Claudia Amplatz

VERWALTUNG

Seit vielen Jahren bin ich nun schon „DIE-Verwaltung“ im Volkshilfe Seniorenzentrum Deutschlandsberg.

Mein Büro, von einigen BewohnerInnen liebevoll „Kanzlei“ genannt, ist die erste Anlaufstelle für „kann ich meine Rechnung schon bezahlen“ bis hin zu „bei mir ist schon wieder kein Drucker installiert“ :-).

Es ist nicht leicht den Überblick zu bewahren, alles sofort zu erledigen und allem gerecht zu werden.

Ich bin halt mittendrin – statt nur dabei.

Aber wenn ich nach Dienstschluss meine „Kanzlei-tür“ schließe, zum Abschied noch ein paar Worte mit unseren BewohnerInnen wechsle, freue ich mich über diesen Abschluss meines Arbeitstages.

„Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt!“

(Ernst Ferstl)

HAUSTECHNIK

Ernst Krainer

Der Tag unseres Interviewpartners beginnt meist mit einem Telefonanruf
„Morgen Ernstl! Kannst Du bitte …“

Wie findest du das?

jo passt

Deine Lieblingstätigkeit?

elektrische Reparaturen, Tätigkeiten im Garten

Was fällt dir zum Thema Mitarbeiterkassa ein?

oje

Welches ist dein Lieblingsstockwerk?

gibt’s keines

Marke und Benzinverbrauch unseres Rasentraktors?

Elco – Benzinverbrauch ca. 20 Liter

Was fällt dir spontan zur 9 Uhr Besprechung ein?

auf den Kaffee freuen, den ich selber kochen darf

Dein Lieblingsausflugsziel mit unseren BewohnerInnen

Trahütter Hütte

Wann wird das Verwaltungsbüro endlich gestrichen? ;-)

wenn i Zeit hab – heuer noch …
(verzweifelter Gesichtsausdruck)

Hobbies?

Laufen, Skifahren

HAUSTECHNIKER

Substantiv, maskulin … ein Ernst, der Probleme erkennt, die du niemals erkennen könntest und diese dann auf unglaubliche Weise verschwinden lässt!

Andrea Kronabether

SENIORENBETREUUNG

Der Wochenplan ist bei vielen BewohnerInnen das erste, was Montagmorgen in Augenschein genommen wird.

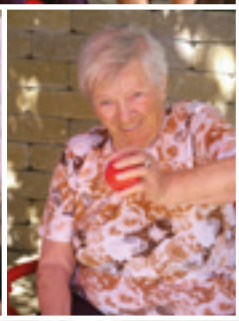
Man hört dann ab und an ein Tuscheln, warum diese Woche am Dienstag kein Kegeln stattfindet. Dies wird dann gleich weitererzählt, man muss schließlich auf dem Laufenden sein.

Tja, Änderungen im Wochenplan werden bei uns nicht ohne weiteres zur Kenntnis genommen ;-)

Unsere Seniorenbetreuerin Andrea kümmert sich um ein abwechslungsreiches Wochenprogramm, angefangen von Fingergymnastik, Gedächtnistraining, Basteleien zu besonderen Anlässen (Ostern, Weihnachten ...), Minigolf bis hin zu unserem Kochmittwoch. Sie unternimmt mit Chauffeur Ernst Bewohnerausflüge, ist mit ihren Dekorationsideen unverzichtbar bei den Bewohnergeburtstagsfeiern und hat heuer erstmalig eine Cocktailparty in unserem wunderschönen Garten ins Leben gerufen.

Andrea, unser
„Hans Dampf in allen Gassen"

„Um ein Herz zu gewinnen
braucht es Zeit,
Vertrauen und Gefühle"



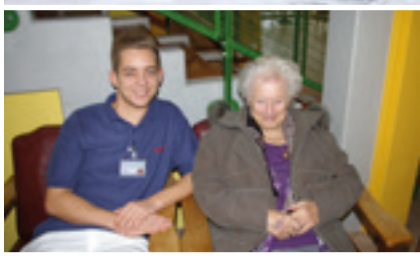
Liebe BewohnerInnen!
Liebe Mitarbeitenden!
Geschätzte Angehörige!

Mag. Istvan Hollo

SEELSORGE

Als Pfarrer unserer Stadt Deutschlandsberg, der Marktgemeinde Frauental, der Almpfarren Maria Osterwitz, St. Oswald und St. Jakob in Freiland bin ich froh, einige Gedanken in dieser Festschrift zur Eröffnung des Zubaus schreiben zu dürfen. Erfreulich ist für mich die gute Kooperation des Seniorenzentrums mit unserer katholischen Kirche.

Schmerz und Krankheit haben stets zu den größten Lebensproblemen gehört, die den Menschen ängstigen. Gerade Besuche, Gespräche und Rituale (Gottesdienste und Privatgebete) können diese Angst nehmen oder zumindest reduzieren. Die seelsorgliche Betreuung gehört zur ganzheitlichen Begleitung des Menschen. Wir möchten vermitteln, dass der kranke oder alte Mensch nicht allein gelassen wird mit seinen Problemen und Fragen.



Das Verhalten Jesu gegenüber den Kranken ist für uns Christen ein Aufruf. Der Geist Jesu Christi lädt alle ein, die den Kranken körperliche Erleichterung und geistliche Stärkung bringen, aufmerksam auf die Bedürfnisse der Kranken einzugehen.

Da leider viele oft auf die Bedeutung der Krankensalbung vergessen oder wegen veralteter Vorstellungen Ängste davor haben, bieten wir in Zukunft die Möglichkeit an, dieses Sakrament in Gemeinschaft zu empfangen. Ich möchte es einmal deutlich sagen: die Krankensalbung ist kein Sakrament, dass man ausschließlich in der letzten Sekunde des Lebens spenden soll. Es muss auch nicht „das Letzte" sein. Die Krankensalbung möchte den Menschen an Seele und Leib stärken. Ich ermutige alle Angehörigen, die Seelsorger rechtzeitig zu kontaktieren.

Ich wünsche allen im Namen der Pfarrgemeinderätinnen und -räte und der ganzen Pfarrbevölkerung ein schönes und gesegnetes Eröffnungsfest des Neubaus und ein friedvolles Zusammenleben!

Stadtpfarrer
Mag. Istvan Hollo

ZIVILDIENST

Thomas Aldrian

Zivildiener werden im Bereich Haustechnik oder im Pflegebereich eingesetzt und sind eine Bereicherung für alle BewohnerInnen und MitarbeiterInnen. Nach 9 Monaten fällt so manchem der Abschied schwer. Der eine oder andere schaut auch danach noch auf ein Plauscherl bei uns vorbei. Einige haben sich sogar nach dem Zivildienst bei uns für einen pflegerischen Beruf entschieden.

AUSFLÜGE

Fahr mit mit dem knallroten Volkshilfe-Bus. Wir haben sehr viel Platz für Hund und Katz und Spatz. Fahr mit mit dem knallroten Volkshilfe-Bus. Bei uns passt jeder rein, ob groß, ob klein.

„Ich brauche keine weite Reise um glücklich zu sein. Mir reicht schon ein kurzer Ausflug in die Berge“.

EHRENAMT

Ich bin seit 1990 ehrenamtlich im Vorstand des Volkshilfe Bezirksvereins Deutschlandsberg tätig. Durch die jahrelange Mitarbeit habe ich die Erfahrung gemacht, wie wichtig und vielfältig die Ausübung dieser Tätigkeit ist.

Denn ohne die vielen Frauen und Männer, die ein Ehrenamt ausüben, wäre unser Land um vieles ärmer und unser Gemeinwesen so nicht denkbar.

Für mich ist das Ehrenamt eine WIN-WIN Situation. Denn auch ich erfahre im Gegenzug bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit Sinn, Freude, Gruppenbildung, neue Freundschaften und auch Weiterbildung.

Christa Reichmann

„Das Gute, welches du anderen tust, tust du immer auch dir selbst“

(Leo Toistoi)

Jeden Tag begeben wir uns ins Freie. Auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, beim Sporteln oder auf dem Weg ins Seniorenzentrum um einen Angehörigen zu besuchen, nehmen wir die Natur wahr. Wir genießen den Sonnenschein, fühlen den Wind, sehen uns satt am frischen Grün der Bäume, riechen den Duft der Blumen oder genießen den Sonnenuntergang.

Diese Möglichkeit, selbstständig, ohne Einschränkung die Natur zu genießen, ist für unsere BewohnerInnen oft nicht mehr möglich. Verschiedenste physische oder psychische Einschränkungen/Hindernisse stehen ihnen im Weg und führen dazu, dass sie sehr viel Zeit in Innenräumen verbringen. Dabei bietet ein Aufenthalt im Freien eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Aspekten: frische Luft, Sonnenlicht für die Vitamin D-Produktion, viele Sinneseindrücke, Bewegung, Teilnahme an der Gemeinschaft uvm.

Liebe/r Leser/in, wir brauchen die Natur für unsere körperliche, geistige und seelische Gesundheit. Begeben auch Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch bei uns mit Ihrer/m BewohnerIn in den Garten und entdecken gemeinsam den Deckel-Baum, die Stein-Schnecke, das Insektenhotel, unsere drei gefiederten Damen ... und gleichzeitig genießen Sie den Sonnenschein, inhalieren frische Luft, kurbeln die Vitamin D-Produktion an und erhalten gemeinsam eine Vielzahl an Sinneseindrücken.

Haben wir Sie neugierig gemacht? ;-)

HPCPH

Seit 2018 haben wir das Hospizgütesiegel.

Die Grundprinzipien sind

- Ganzheitliche Betreuung und Behandlung von Sterbenden und deren Angehörigen
- Erkennen und lindern von körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Schmerzen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Achtung der Autonomie
- Anerkennen des Sterbens und der Trauer als Teil des Lebens
- Einbeziehen von Ehrenamtlichen
- Begleitung und Beistand

Gütesiegel
Hospiz Steiermark
2018-2022

Aromapflege

Über die sanfte Pflege mit natürlichen ätherischen und fetten Ölen wird nicht nur die Haut, das größte Organ des Menschen, bestens versorgt, sondern über den Duft der ätherischen Öle auch die Psyche des Menschen positiv beeinflusst. Auf diesem Weg können sowohl Lebensfreude und Entspannung mitgegeben als auch Erinnerungen wachgerufen werden.

Garten

Einen Garten zu pflanzen bedeutet an morgen zu glauben.

Kinästhetik

Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von unseren BewohnerInnen schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.

Impressum:

Volkshilfe Steiermark Gemeinnützige Betriebs GmbH
Seniorenzentrum Deutschlandsberg

Forstgartenstraße 12, 8530 Deutschlandsberg, T: +43 3462 6190, F: DW 20
E: haus-dlandsberg@stmk.volkshilfe.at

Für den Inhalt verantwortlich: Claudia Amplatz
Fotos: Claudia Amplatz, Hildegard Ehmann-Krois, Fineart Photos
Druck: druck.at

Stand: 09/2019

www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.